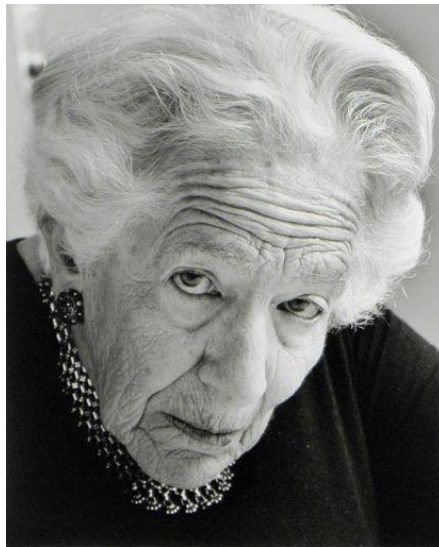


Ausstellungshinweis

Ausstellung im JÜDISCHEN MUSEUM CREGLINGEN (Main-Tauber-Kreis)

Jüdische Portraits. Fotografien von Herlinde Koelbl

In ihren Gesichtern spiegeln sich existenzielle Erfahrungen, individuelle Lebenswege und persönliche Schicksale. Bilder, die mit dem Betrachter kommunizieren. Fotografien in klassischem Schwarz-Weiß. – Die „Jüdischen Portraits“ von Herlinde Koelbl sind in Verbindung mit ausdrucksstarken Interviewsequenzen eine einzigartige Studie über Trennendes und Verbindendes in einer Schicksalsgemeinschaft. 26 großformatige Bildnisse dieses herausragenden Werks der international renommierten Fotografin werden mit den zugehörigen Interviewtafeln vom 9. Juni bis 21. Juli im Jüdischen Museum Creglingen, Badgasse 3, in 97993 Creglingen gezeigt. Die vom Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland zusammengestellte Fotoschau ist jeden Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Gruppen und Führungen auf Anfrage.



Herlinde Koelbl: Portrait der Schriftstellerin Grete Weil (1906-1999), Foto: Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

Herlinde Koelbl, 1939 in Lindau am Bodensee geboren, zählt seit den 1980er Jahren zu den wichtigsten Fotokünstlerinnen Deutschlands. Sie fotografiert Menschen im Kontext sozialer, politischer und historischer Prozesse und entwirft somit ein Portrait unserer Gesellschaft. In ihren Arbeiten erfasst Koelbl die Persönlichkeit von Menschen, indem sie nach Spuren im Umfeld, im Alltag und in der Person selbst – ihrer Körpersprache und Selbstdarstellung – sucht.

Dieses gelingt Koelbl insbesondere auch bei Sujets, die scheinbar einem narrativen Kontext entzogen sind – Bildnisse bekannter deutsch-jüdischer Persönlichkeiten, die die Shoa überlebt haben: Jüdische Portraits. Die Künstlerin zeigt sie frei von jeglicher Inszenierung. Es sind Details wie Gestik, Ausdruck oder Körperhaltung, die dem Betrachter vieles über die Person hinter den Bildern verraten. Die zugeordneten Zitate offenbaren die unterschiedlichen individuellen Auffassungen und Überzeugungen hinter den eindrucksvollen Gesichtern.

Der Journalist und Politiker Uri Avnery beispielsweise schließt: „Der Gott, der Auschwitz zugelassen hat, kann nur unmoralisch sein oder gar nicht existieren“, und der ehemalige Comedian Harmonist Roman Cycowski antwortet auf die Frage nach seinem Gottesbild: „Wenn man an Gott glaubt, muss man sagen Gott ist gerecht. Er weiß was er tut. Es gibt keine Lösung für dieses Problem. Die Unschuldigen haben für die Schuldigen gelitten“.

Herlinde Koelbl hat ihre Arbeiten in renommierte Zeitungen und Zeitschriften wie Stern, Zeit und New York Times veröffentlicht. In der Fachwelt machte sich die mehrfach preisgekrönte Künstlerin mit diversen Ausstellungen im In- und Ausland einen Namen. Neben ihrem fotografischen Werk und ihren zahlreichen Buchveröffentlichungen produziert Herlinde Koelbl verschiedentlich Dokumentarfilme zu verwandten Themen. Heute lebt und arbeitet sie in Neuried bei München.

www.juedisches-museum-creglingen.de

Tel. 07933/701-0 (Stadtverwaltung Creglingen)